# „Klänge der Welt“ im Kompetenzzentrum Forst

LR 27.01.2016

Konzert zum Auftakt der Ausstellung von Horst Jäkel begeistert die Zuhörer mit ungewöhnlichen Instrumenten

**Forst.** Die Besucher des Neujahrskonzertes „Klänge der Welt“ haben im Kompetenzzentrum Forst (Komfor) Musik der Extraklasse mit für Musikliebhaber in Deutschland wenig bekannten Instrumenten erlebt. Gäste waren die in Leipzig lebenden Iraner Ali Pirabi (Tanbûr, Santur) und Sahar Pirabi (Gesang) sowie der in Dresden lebende Krishn Kypke, der zehn Saiteninstrumente beherrscht, darunter die usbekische Dutâr und die indische Sitar. Der gebürtige Forster Simon Hänel begleitete die Musiker mit der ursprünglich aus Nigeria stammenden Udu, einem tönernen Schlaginstrument.

Das Konzert begann mit einem Stück von Ali Pirabi, gespielt auf der Tanbûr und begleitet von Sahar Pirabi und Simon Hänel. Musik ist eine internationale Sprache, die Traurigkeit der Melodie übertrug sich auf die Zuschauer. Es folgten Stücke auf der Santur, einem klassischen Instrument der Regionen vom Irak bis nach Kaschmir, die mit zierlich wirkenden Klöppeln gespielt wird.

Vor der Pause wurde die neue Ausstellung „Gesichter Indiens“ von Horst Jäkel mit einer Laudatio von Kati Störch eröffnet. Die 44 Fotos vermitteln einen Querschnitt Indiens in gefühlvollen Aufnahmen. Die sehenswerte Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Kompetenzzentrums zu bewundern.

Nach der Pause spielte Krishn Kypke auf den sechs- und zwölfsaitigen Gitarren, der Sitar und der Dutâr. Seine hintersinnigen oder humorvollen Überleitungen eines jeden Stückes zauberte Fröhlichkeit auf die Gesichter der Besucher.

Zum Abschluss hatten Krishn Kypke (Sitar), Ali Pirabi (Tanbûr) und Simon Hänel (Udu) ein gemeinsames Musikstück vorbereitet. Gegen 22 Uhr endete dieses außergewöhnliche Konzert und die begeisterten Besucher im Komfor, darunter waren auch Flüchtlinge, die die ihnen vertraute Musik sichtlich genossen, sparten nicht mit Applaus für die Künstler. *hpf*

**Krishn Kypke, Ali Pirabi und Simon Hänel (von links) präsentierten mit den ungewöhnlichen Instrumenten dem internationalen Forster Publikum ungewöhnliche Klänge.** Foto: Helmut P, Fleischhauer